

Klaus Wohlrabe

# Branchen im Fokus: Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Der Bereich Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung wird in der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) im Handelsabschnitt M gelistet unter dem Zweisteller 69. Er unterteilt sich in zwei Dreisteller: Rechtsberatung (69.1) und Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Buchführung (69.2).

## STRUKTUR DER BRANCHE

Im Jahr 2017 waren rund 124 900 Unternehmen in dem Bereich tätig (Destatis 2019). Davon erwirtschafteten rund zwei Drittel weniger als 250 000 Euro Jahresumsatz. Die Unternehmen teilen sich nahezu hälftig auf die beiden Bereiche auf. Das Einzelunternehmen ist die klar dominante Rechtsform (72%). Nur 9% firmieren als Kapitalgesellschaft. In der Rechtsberatung waren 2017 rund 293 000 Mitarbeiter beschäftigt. In der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung waren es rund 439 000.

Der Gesamtumsatz der Branche beträgt 58,9 Mrd. Euro, wobei 26,5 Mrd. Euro auf die Rechtsberatung und 32,4 Mrd. Euro auf die Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung entfallen. Im letzteren Fall wird ein sehr großer Teil (90%) von Großunternehmen erwirtschaftet.<sup>1</sup> Die Branche ist also mit Blick auf die Anzahl der Unternehmen sehr kleinteilig organisiert. Auf der anderen Seite wird der meiste Umsatz von Großunternehmen generiert. Im Folgenden wird sich ausschließlich auf den Bereich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung konzentriert.

## KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Abbildung 1 zeigt die Wachstumsrate des Umsatzes zum jeweiligen Vorjahresquartal. Die durchschnittliche Wachstumsrate seit 2004 ist 4,1%. Insbesondere seit dem zweiten Quartal 2010 konnte sich die Branche über kontinuierliche Umsatzzuwächse freuen. Im Krisenjahr 2020 konnte das zweite Quartal noch mit einem Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr abgeschlossen werden. Im dritten Quartal gaben die Umsätze jedoch nach.

In Abbildung 2 ist der Indikator zur aktuellen Geschäftslage sowohl für die Wirtschaftsprüfer als auch für den Dienstleistungssektor insgesamt dargestellt. Es zeigt sich, dass die Branche grundsätz-

<sup>1</sup> Darunter zählen auch die sogenannten Big Four: Deloitte, EY (Ernst & Young), KPMG und PricewaterhouseCoopers.

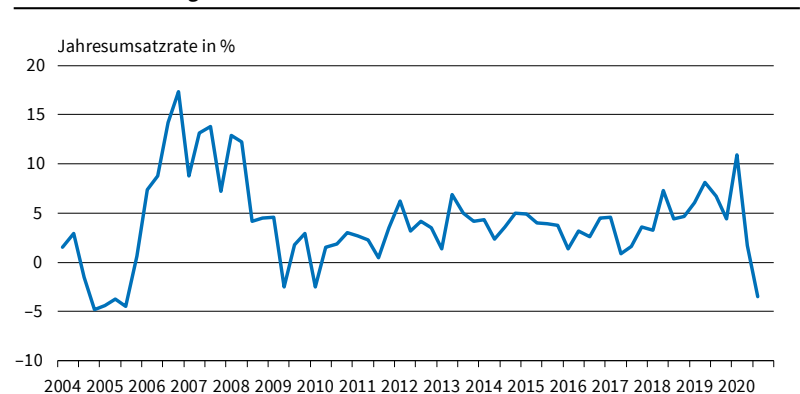
## IN KÜRZE

Der Bereich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung zeichnet sich einerseits durch eine kleinteilige Struktur mit Blick auf die Anzahl der Unternehmen aus. Die Rechtsform Einzelunternehmen ist klar dominant. Auf der anderen Seite wird ein Großteil des Branchenumsatzes von wenigen großen Unternehmen generiert. Die Branche ist relativ gut durch das Krisenjahr 2020 gekommen. Zwischenzeitliche Befürchtungen für einen Geschäftseinbruch haben sich nicht bewahrheitet. Der Ausblick auf das erste Halbjahr 2021 ist vorsichtig optimistisch.

lich gut aufgestellt ist. Der Lageindikator war bei den Wirtschaftsprüfern noch nie im negativen Bereich, und der langfristige Mittelwert ist mit rund 47 Saldenpunkten sehr hoch. Beim Dienstleistungssektor liegt der Wert im Vergleich bei rund 30. Generell entwickelte sich das Niveau des Lageindikators im gesamten Dienstleistungsbereich immer unterhalb demjenigen der Wirtschaftsprüfer. Abbildung 2 zeigt auch, dass letztere bisher gut durch die Coronakrise gekommen sind. Im April wurde der bisherige Tiefstand von rund 25 Saldenpunkten erreicht, die Dienstleister insgesamt waren im negativen Bereich.<sup>2</sup> Andere Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen zeigen, dass die Gesamtbranche mit dem gegenwärtigen Auftragsbestand grundsätzlich zufrieden ist. Der zunächst

<sup>2</sup> Für eine weitere Analyse der konjunkturellen Entwicklung zu dieser Zeit siehe auch Sauer und Wohlrabe (2020) sowie Litsche et al. (2020).

Abb. 1  
Umsatzentwicklung

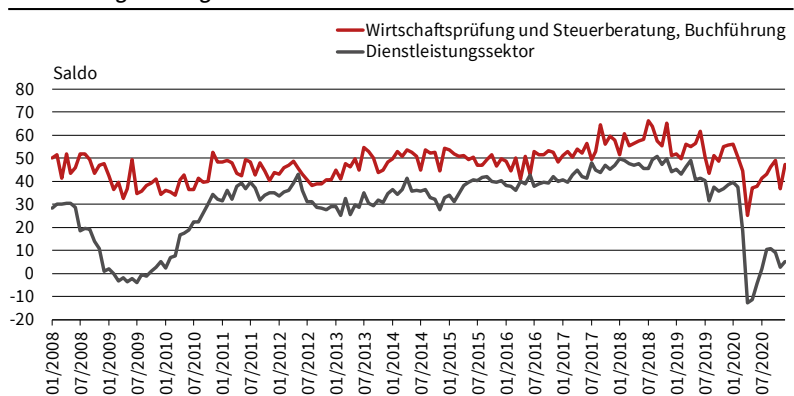


Quelle: Statistisches Bundesamt.

© ifo Institut

Abb. 2

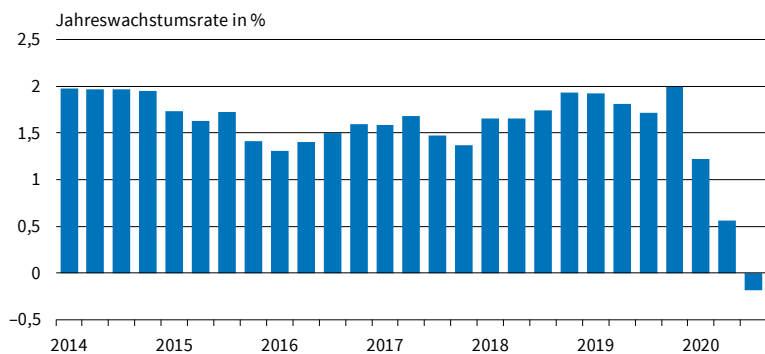
## Geschäftslage im Vergleich



Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Abb. 3

Entwicklung der Beschäftigung<sup>a</sup><sup>a</sup> Balken entsprechen den Quartalen 1.–4. 2020: Q1–Q3.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

© ifo Institut

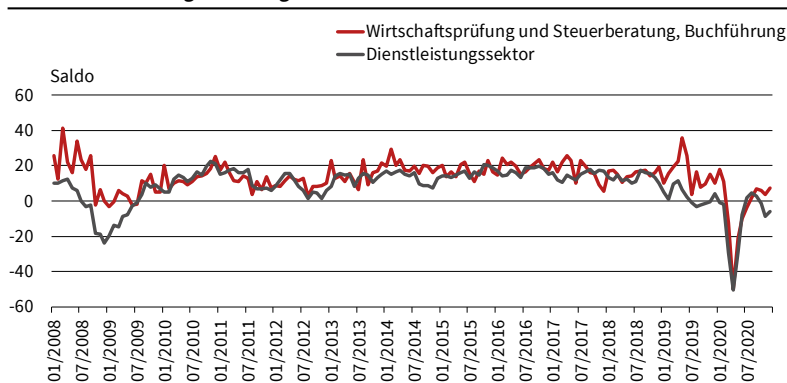
leichte Lockdown im November und die verstärkte Version ab Mitte Dezember hat also zunächst keine größeren Auswirkungen auf die Branche.

Die grundsätzlich sehr gute Entwicklung der letzten Jahre spiegelt sich auch in der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen wider (vgl. Abb. 3).<sup>3</sup> Die Wachstumsraten zum Vorjahresquartal schwankten zwischen 2014 und 2019 immer um 1,5%. Im Krisenjahr

<sup>3</sup> Diese Werte sind nur für die Gesamtbranche inklusive Rechtsberatung verfügbar.

Abb. 4

## Geschäftserwartungen im Vergleich



Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

gaben diese Zahlen jedoch deutlich nach. Im dritten Quartal sank die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr sogar. Kurzarbeit spielte für die deutsche Wirtschaft eine wichtige Rolle in der Bewältigung der Folgen der Krise für den Arbeitsmarkt. Für die Unternehmen im Bereich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung wurde dieses Instrument nur sehr selten genutzt. So gaben im April nur 4% der Unternehmen an, dieses genutzt zu haben.<sup>4</sup> Im Dezember lag der Anteil unter 2%.

## WIE GEHT ES WEITER?

Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2020 in eine tiefe Rezession gestürzt. Nach Beendigung des ersten Lockdown erholte sich die Wirtschaft im dritten Quartal wieder deutlich. Der gegenwärtige Lockdown wird die Erholung verzögern. Die Dynamik der deutschen Wirtschaft wird wohl erst wieder im zweiten Quartal 2021 deutlich anziehen (Wollmershäuser et al. 2020). In Abbildung 4 sind die Geschäftserwartungen im Zeitablauf dargestellt. Im Gegensatz zur Geschäftslage (vgl. Abb. 2) ist das Niveau des Bereichs Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung demjenigen des Dienstleistungssektors insgesamt sehr ähnlich. Gleiches gilt in etwa auch für den grundsätzlichen Verlauf, wobei der Indikator für den Dienstleistungssektor weniger volatil ist. Wie generell für fast alle Branchen, kam es zu einem Einbruch der Erwartungen im April 2020. Beide Indikatoren stürzten auf ein historisches Tief. Es zeigte sich eine große Unsicherheit mit Blick auf den weiteren Verlauf. Der Vergleich zu Abbildung 2 zeigt, dass sich der Pessimismus der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in den folgenden Monaten nicht in der tatsächlichen Lage niederschlug. Gegenwärtig befindet sich der Erwartungsindikator im Aufschwung. Eine kleine Mehrheit der Unternehmen erwartet eine weitere Verbesserung ihrer Geschäfte. Weitere Umsatzsteigerungen sind eingeplant. Auch bezüglich der Preise ist eher davon auszugehen, dass diese weiter steigen werden. Die kontinuierlich gut laufenden Geschäfte schlagen sich auch in der Personalplanung nieder. Weitere Prüfer und Steuerberater werden wohl eingestellt werden.

## LITERATUR

Destatis (2019), »Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung« verfügbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Dienstleistungen/Publikationen/Downloads-Dienstleistungen-Brancheberichte/rechts-steuer-unternehmensberatung-5474103177004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Dienstleistungen/Publikationen/Downloads-Dienstleistungen-Brancheberichte/rechts-steuer-unternehmensberatung-5474103177004.pdf?__blob=publicationFile), aufgerufen am 30. Dezember 2020.

Link, S. und S. Sauer (2020a), »Monatlicher Nowcast der realisierten Kurzarbeit auf Basis von Unternehmensbefragungen«, ifo Forschungsberichte Nr. 114, ifo Institut, München.

Link, S. und S. Sauer (2020b), »Umfang der Kurzarbeit steigt in Corona-Krise auf historischen Höchststand«, ifo *Schnelldienst* 73(7), 63–67.

<sup>4</sup> Für Hintergründe zu der Kurzarbeitsonderfrage in der monatlichen Konjunkturumfrage siehe Link und Sauer (2020a; 2020b; 2020c).

Link, S. und S. Sauer (2020c), »Jeder neunte Beschäftigte in Deutschland in Kurzarbeit – Entwicklung jedoch deutlich rückläufig«, *ifo Schnelldienst* 73(10), 68–72.

Litsche S., S. Sauer und K. Wohlrabe (2020), »Konjunkturumfragen im Fokus: Coronakrise trifft deutsche Wirtschaft mit voller Wucht«, *ifo Schnelldienst* 73(5), 57–61.

Sauer S. und K. Wohlrabe (2020), »Konjunkturumfragen im Fokus: Deutsche Wirtschaft in Corona-Schockstarre«, *ifo Schnelldienst* 73(4), 44–47.

Wollmershäuser, T., M. Göttert, C. Grimme, S. Lautenbacher, R. Lehmann, S. Link, M. Menkhoff, S. Möhrle, A.-C. Rathje, M. Reif, P. Sandqvist, R. Sauer, M. Stöckli und A. Wolf (2020), »ifo Konjunkturprognose Winter 2020: Das Coronavirus schlägt zurück – Erneuter Shutdown brems Konjunktur ein zweites Mal aus«, *ifo Schnelldienst*, Sonderausgabe Dezember.